

2. STUDIENABSCHNITT BACHELOR

Studiengang Diakoniewissenschaft

- 6. Semester

Der Bachelor-Studiengang Diakoniewissenschaft

Zielsetzung

Der Studiengang ist in enger Anlehnung an den Studiengang Soziale Arbeit konzipiert. Die Bildungs- und Ausbildungsziele dieses Studiengangs orientieren sich am disziplinären Kern der Sozialarbeitswissenschaft. Der Studiengang bietet darüber hinaus eine vertiefte Ausbildung in Theologie und Diakoniewissenschaft mit dem Ziel, eine theologisch und diakoniewissenschaftlich reflektierte sozialberufliche Handlungskompetenz zu vermitteln.

Das Studium im Studiengang Diakoniewissenschaft zielt auf die Erlangung einer doppelten Handlungskompetenz. Das bedeutet: die Studierenden erlangen die Fähigkeit, unter sozialwissenschaftlicher Perspektive individuelle Hilfeprozesse und strukturelle Veränderungsschritte in einer wissenschaftlich fundierten lebensweltorientierten Praxis zu planen, zu gestalten, zu begleiten wie auch zu reflektieren und unter theologisch - diakoniewissenschaftlichen Gesichtspunkten zu begründen. Dies setzt eine diakoniewissenschaftliche Reflexion der im Studiengang Soziale Arbeit genannten Qualifikationen und die Erlangung einer theologisch-hermeneutischen Kompetenz voraus.

Fachliche Kompetenz

Dazu gehören u.a.: wissenschaftliches - darunter diakoniewissenschaftliches - Arbeiten, interdisziplinär fundierte Analyse, breitgefächerte Ressourcenerschließung, administrative, juristische, organisatorische, planerische und gestalterische Kompetenzen, Urteils- und Entscheidungsfähigkeit, vernetztes Denken und Handeln aus wertgebundener diakonischer Perspektive, Innovationsfähigkeit.

Methodische Kompetenz

Dazu gehören u.a.: methodisches Handeln in der Arbeit mit Einzelnen, Gruppen und Gemeinwesen, darunter homiletische und liturgische Kompetenzen, Ganzheitlichkeit, Nachhaltigkeit, zielgruppenspezifische Ansätze, Beratungskompetenz, insbesondere seelsorgerliche Kompetenz, Organisationsentwicklung insbesondere diakonischer Unternehmen, Sozialmanagement, Praxisforschung, Evaluation.

Soziale Kompetenz

Dazu gehören u.a.: (mündliche/schriftliche) Kommunikations-, Kooperations-, Kontakt- und Konfliktfähigkeit, Empathie, Umgang mit Nähe und Distanz, Flexibilität, Partizipationsbereitschaft, Teamfähigkeit, Genderkompetenz, interreligiöse und interkulturelle Kompetenz.

Personale Kompetenz

Dazu gehören u.a.: Reflexionsbereitschaft und -fähigkeit, Ambiguitätstoleranz, „eigene Person als Werkzeug“.

Theologisch-hermeneutische Kompetenz

dazu zählen: Biblische Begründung und theologische Orientierung einer sozialen und diakonischen Praxis; begründete Auswahl von handlungsleitenden theologischen Kriterien; Auswahl und Reflexion diakonischer Leitbilder und ethischer Normen für den Vollzug sozialen und diakonischen Handelns; Kenntnisse in ethischer Urteilsbildung, Reflexion von individueller Spiritualität, ihrer kirchlichen Traditionen und gegenwärtigen Erscheinungsformen.

Studienaufbau für die Studiengänge Soziale Arbeit und Diakoniewissenschaft

Die Ausbildungsziele werden in einem generalistisch ausgelegten, modularisierten und durch 7 Studienbereiche strukturierten Studiengang erreicht.

Studienbereich	1	Grundlagen der Diakoniewissenschaft/Diakonie als Disziplin und Profession
Studienbereich	2	Zielgruppen und Arbeitsfelder der Diakonie und Sozialen Arbeit
Studienbereich	3	Gesellschaftliche Rahmenbedingungen
Studienbereich	4	Bezugsdisziplinen
Studienbereich	5	Schlüsselqualifikationen
Studienbereich	6	Diakonische Handlungskompetenzen
Studienbereich	7	Diakoniewissenschaftliche Reflexion und Evaluation der Diakonie und der Sozialen Arbeit

Modul-Nr., Modul-Bezeichnung	Studienbereich
------------------------------	----------------

6. Semester

29 Biblische Theologie und diakonisches Handeln	Grundlagen der Diakoniewissenschaft/Diakonie als Disziplin und Profession
30 Diakonische Professionalität	Grundlagen der Diakoniewissenschaft/Diakonie als Disziplin und Profession
31 Elementare Theologie: Grundlagen des christlichen Glaubens	Grundlagen der Diakoniewissenschaft/Diakonie als Disziplin und Profession
32 Wahlpflichtmodul I: Gemeindediakonie/ Gemeindepädagogik/Management/schulische Religionsdidaktik	Diakoniewissenschaftliche Reflexion und Evaluation der Diakonie und der Sozialen Arbeit
33 Homiletische und liturgische Kompetenzen	Schlüsselqualifikationen

7. Semester

34 Theorie und Praxis der Seelsorge	Diakonische Handlungskompetenzen
35 Theologie der Diakonie	Grundlagen der Diakoniewissenschaft/Diakonie als Disziplin und Profession
36 Wahlpflichtmodul II: Gemeindediakonie/ Gemeindepädagogik/Management/schulische Religionsdidaktik	Diakoniewissenschaftliche Reflexion und Evaluation der Diakonie und der Sozialen Arbeit
37 BA-Thesis/BA-Kolloquium	

Belegungsverfahren

(nicht für Studierende des 1. Semesters)

Voraussetzung für die Berechtigung an einer Lehrveranstaltung teilzunehmen (**einschließlich der Erbringung von Studienleistungen und Prüfungsleistungen**) ist die termingerechte Belegung der Lehrveranstaltung durch die/den Studierenden. Dazu haben sich die Studierenden in Belegungslisten für die Lehrveranstaltungen der jeweiligen Semester einzutragen. Diese hängen aus von:

Montag, 29.03.2010, 09:00 Uhr bis Dienstag, 30.03.2010, 12:00 Uhr

Raum wird per Aushang bekanntgegeben

Aus didaktischen, räumlichen und organisatorischen Gründen ist die Teilnehmer/innenzahl für die einzelnen Lehrveranstaltungen begrenzt und auf den Listen angegeben.

Studierende, welche sich zusätzlich für eine zweite Veranstaltung eines Faches interessieren, ohne einen Schein ablegen zu wollen, dürfen sich nicht für die zweite Veranstaltung eintragen, sondern klären nach Abschluss des Belegungsverfahrens die Teilnahme mit den jeweiligen Dozierenden.

Bei Überbelegung von Lehrveranstaltungen gilt folgendes Verfahren (Beschluss des Fachbereichsrats vom 26. Mai 2004):

Am

Dienstag, 30.03.2010, 13:00 Uhr

Raum wird per Aushang bekanntgegeben

findet in studentischer Selbstverwaltung (AStA mit Semestersprecher/innen) eine Aushandlung der endgültigen Teilnehmer/innenliste statt.

Die Teilnahme an der Aushandlung ist verpflichtend! *)

Bei der Aushandlung gelten folgende **Kriterien**:

- Studierende, die in einem der folgenden Semester dieselbe Veranstaltung nochmals belegen können (z. B. bei Wahlpflichtfächern) haben Nachrang gegenüber Studierenden aus anderen Semestern (meist höheren), die diese Möglichkeit nicht mehr haben.
- Studierende, die sich in mehrere Veranstaltungen eines Faches eingetragen haben, werden von überbelegten Listen gestrichen.
- Nichtanwesende Studierende werden von überbelegten Listen gestrichen. *)

Studierenden aus Semestern **ohne** semesterübergreifende Veranstaltungen wird zur Aushandlung der semesterintern überbelegten Veranstaltungen **direkt um 13:00 Uhr** ein entsprechender Raum zugewiesen. Nach Aushandlung der **semesterübergreifenden** Veranstaltungen setzen die Studierenden der betroffenen Semester bei Bedarf die semesterinterne Aushandlung getrennt fort. Der Fachbereich bittet um Verständnis für diese Regelung und hofft auf einen solidarischen Interessenausgleich.

*) Studierende, welchen aufgrund schwerwiegender Gründe die Teilnahme an der Aushandlung nicht möglich ist, können sich durch Mitstudierende des gleichen Semesters vertreten lassen. Studierende können nur eine Person vertreten und müssen sich am Aushandlungstag in Vertretungslisten eintragen.

HINWEIS ZUR ANWESENHEIT BEI LEHRVERANSTALTUNGEN

(für alle Semester)

Unabhängig von der Art der Prüfung bzw. Studienleistung legen die Lehrkräfte vor bzw. bei Beginn einer Lehrveranstaltung die Kriterien für eine ausreichende Anwesenheit der Studierenden fest.

Studiengang:	BA-Diakoniewissenschaft
Studienbereich:	1 Grundlagen der Diakoniewissenschaft/ Diakonie als Disziplin und Profession
Modul 29:	Biblische Theologie und diakonisches Handeln
Semester:	6

Kompetenzprofil:

Wie passen biblisch-theologische Traditionen und Fragestellungen diakonischen Handelns zusammen? Auf welche Weise können die grundlegenden Bibeltexte verantwortlich und wissenschaftlich befragt werden? Um zu eigenen Antworten zu befähigen, werden in diesem Modul zwei Kompetenzen erreicht: (1) Einerseits stehen methodische Fragen der *Bibelauslegung* im Mittelpunkt. Wie erfolgt eine wissenschaftliche Bibelauslegung, und was sind ihre wichtigsten Fragestellungen, Hilfsmittel und Hörebenen? Die Kompetenz eines verantwortungsvollen, wissenschaftlich geleiteten Umgangs mit den biblischen Texten wird durch eine „Einführung in die exegetischen Methoden“ erlangt, an deren Ende eine selbständige Textauslegung steht. (2) Andererseits sollen biblisch-theologische Traditionen in ihrer Relevanz für das diakonische Handeln sichtbar werden. Dabei wird eine eigene Lektüre und Interpretation von grundlegenden biblischen „Diakonie-Texten“ durch verschiedene Hilfestellungen angeregt. Die Kompetenz einer *diakonieorientierten Bibellektüre* wird durch beide Testamente hindurch geschult und somit aus ihren verschiedenen Teilen heraus (gesamt-) biblisch aufgebaut.

Literatur:

- Busmann, C./van der Sluis, D.: Die Bibel studieren. Einführung in die Methoden der Exegese. München 1982.
 Childs, B.S.: Die Theologie der einen Bibel. 2 Bde. Freiburg 2003.
 Schnelle, U.: Einführung in die neutestamentliche Exegese, 6. Aufl. Göttingen 2008.
 Zimmer, S.: Schadet die Bibelwissenschaft dem Glauben? 2. Aufl. Göttingen 2008.

Das Modul ist studierbar durch: 1 Seminar mit (2 CP) und 1 Seminar (4 CP)

Lehrveranstaltungen						Dozentin/ Dozent	TN- Zahl	Termin
Nr.	Veranst. typ	Titel	PL/ SL	SWS	CP			
6.29.1.01	Seminar	Biblische Theologie und diakonisches Handeln		2	2	Bernhard Mutschler	15	Mittwoch, 08:45-10:15 Uhr
6.29.1.02	Seminar	Einführung in die exegetischen Methoden	PL H	2	4	Bernhard Mutschler	15	Montag, 14:00-15:30 Uhr
Modul gesamt				4	6			

Modulkoordinator/in: Bernhard Mutschler

¹ Prüfungsleistung PL= benotet, Studienleistung SL= nicht benotet: Hausarbeit (H), Referat (R), Klausur (K), Modultypische Arbeit (MtA), Mündliche Prüfung (M), Lehrprobe (L)

² CP (Credit Points) beinhaltet Präsenz- und Selbststudium der Studierenden

Studiengang:	BA-Diakoniewissenschaft
Studienbereich:	1 Grundlagen der Diakoniewissenschaft/ Diakonie als Disziplin und Profession
Modul 30:	Diakonische Professionalität
Semester:	6

Kompetenzprofil:

In diesem Modul steht das berufliche Handlungsspektrum von Diakoninnen und Diakonen im Vordergrund. Studierende kennen unterschiedliche Berufsbilder und Anforderungen professioneller Kontexte. Sie können diakoniewissenschaftliches Detailwissen und berufssoziologische Kenntnisse auf aktuelle Fragen in unterschiedlichen Handlungsfeldern anwenden. Die Studierenden haben ein reflektiertes Verständnis von Berufsrollen im Kontext diakoniewissenschaftlicher Fragestellungen und sind sprachfähig in Bezug auf die genannten Aspekte. Sie kennen die rechtlichen Rahmenbedingungen und können rechtliche Fragen dem jeweiligen rechtlichen Kontext zuordnen.

Im Rahmen des Seminars werden Berufsbilder und Tätigkeitsprofile von Diakoninnen und Diakonen erschlossen und reflektiert.

In der Übung / Forschungswerkstatt ist dann mit Bezug auf diese Tätigkeitsprofile das Material eigener empirischer Forschung Gegenstand von Analyse und Diskussion. Im Dialog lassen sich unterschiedliche Konzepte diakonischer Professionalität, ihre Begründungszusammenhänge und Entstehungsbedingungen vergleichen und zentrale Fragen aktueller Tätigkeit im Diakonat erkennen.

Eine Vorlesung vermittelt grundlegende Kenntnisse der rechtlichen Rahmenbedingungen wie bzw. Kirchenmitgliedschaftsrecht, Arbeitsrecht und Diakonengesetz.

Literatur:

Konferenz der Ausbildungsleiter und -leiterinnen im VEDD (KAL) (Hg.): Was sollen Diakone und Diakoninnen können? Kompetenzmatrix für die Ausbildung von Diakoninnen und Diakonen im Rahmen der doppelten Qualifikation. IMPULS III/2004. Verfügbar unter:

<http://www.vedd.de/.cms/111>

Merz, Rainer/Schindler, Ulrich/Schmidt, Heinz: Dienst und Profession. Diakoninnen und Diakone zwischen Anspruch und Wirklichkeit, Heidelberg (2008).

Ruddat, Günter/Schäfer, Gerhard Karl (Hg.): Diakonisches Kompendium, Göttingen (2005).

Das Modul ist studierbar durch: 1 Vorlesung (1 CP), 1 Seminar (2 CP) und 1 Workshop (2 CP)

Lehrveranstaltungen						Dozentin/Dozent	TN-Zahl	Termin
Nr.	Veranst. typ	Titel	PL/SL	SWS	CP			
6.30.1.01	Seminar	Diakonische Professionalität	PL MtA	2	3	Ellen Eidt	15	Dienstag, 11:30-13:00 Uhr
6.30.1.02	Workshop	Konzepte diakonisch-professionellen Handelns – Forschungswerkstatt		1	2	Claudia Schulz	15	Einführung 14.04.2010, 08:00 - 08:45 Uhr Termine nach Vereinbarung
6.30.1.03	Vorlesung	Rechtliche Rahmenbedingungen der Arbeit in Kirche und Diakonie		1	1	Ulrich Rodiek	15	30.04.2010, 09:00-18:00 Uhr, Vorbesprechung nach Absprache in Kooperation mit dem IWF
Modul gesamt				4	6			

Modulkoordinator/in: Claudia Schulz

¹ Prüfungsleistung PL= benotet, Studienleistung SL= nicht benotet: Hausarbeit (H), Referat (R), Klausur (K), Modultypische Arbeit (MtA), Mündliche Prüfung (M), Lehrprobe (L)

² CP (Credit Points) beinhaltet Präsenz- und Selbststudium der Studierenden

Studiengang:	BA-Diakoniewissenschaft
Studienbereich:	1 Grundlagen der Diakoniewissenschaft/ Diakonie als Disziplin und Profession
Modul 31:	Elementare Theologie: Grundlagen des christlichen Glaubens
Semester:	6

Die Studierenden können:

- das Glaubensbekenntnis der alten Kirche im Kontext der theologischen Konflikte der Entstehungszeit erklären, deuten und auf heutige theologische Streitigkeiten übertragen.
- christologische Aussagen der altkirchlichen Bekenntnisse biblisch und systematisch theologisch begründen und ins Gespräch mit eigenen theologisch-christologischen Positionen bringen
- das christliche Bekenntnis zum dreieinigen Gott wissenschaftlich erklären und deuten und die Bedeutung der Trinität für die interreligiöse Monotheismusdebatte theologisch begründen.
- Den 3. Artikel, die Frage nach dem Heiligen Geist und dem Geistwirken der Kirche, im Vergleich von alter Kirche, Reformationszeit und heutiger charismatisch-pfingstlerisch geprägter Zeit anhand theologischer Kontroversen z.B. hinsichtlich der Geistesgaben oder Sakramente vergleichen und in Dialog mit eigenem theologischen Denken zum Hl. Geist bringen
- Die Bedeutung von Bekenntnisbildung für religiöse Identitätsbildung (insbesondere in Krisenzeiten) erforschen und Glaubensbekenntnisse der Gegenwart (auch im Vergleich mit Glaubensbekenntnissen anderer Religionen) vergleichen, theologisch bewerten und neu schreiben
- Ausgewählte Aussagen des Glaubensbekenntnisses, die Impulse für sozialdiakonisches Handeln bieten, zielgruppenorientiert und elementarisierend für einen Praxisbereich der sozialdiakonischen Arbeit aufarbeiten; Klienten, Lerngruppen oder diakonische Einrichtungen zur Auseinandersetzung und Beteiligung motivieren und mit ihnen zusammen ein Praxisprojekt zu einem Aspekt des Glaubensbekenntnisses durchführen.

Literatur:

Härle, Wilfried: Dogmatik, Berlin 2007

Härle, Wilfried: Grundtexte der neueren evangelischen Theologie. Leipzig 2007

Schneider-Flume, Gunda: Grundkurs Dogmatik, Göttingen 2004

Ratzinger, Josef, Einführung in das Christentum. Vorlesungen über das apostolische Glaubensbekenntnis. München 1968

Das Modul ist studierbar durch: 1 Vorlesung (2,5 CP), 1 Seminar (3,5 CP) und 1 Übung (2 CP)

Lehrveranstaltungen						Dozentin/Dozent	TN-Zahl	Termin
Nr.	Veranst. typ	Titel	PL/SL	SWS	CP			
6.31.1.01	Vorlesung	Warum glauben wir? Das christliche Glaubensbekenntnis als Frage und Antwort	PL K	2	2,5	Manfred Rohloff	15	Montag, 11:30-13:00 Uhr
6.31.1.02	Seminar	Ich glaube an den Heiligen Geist – vom Geistwirken der Kirche und ihrer diakonischen Praxis		2	3,5	Manfred Rohloff	15	Dienstag, 09:45-11:15 Uhr
6.31.1.03	Übung	Zum Weiterlesen Lektüre und Gespräche für Interessierte als Vertiefungsangebot zum Seminar		1		Manfred Rohloff		Evtl. 4 mal abends von 19:30 - 22:00 Uhr je nach Teilnehmerzahl; Datum nach Absprache
Modul gesamt				4	6			

Modulkoordinator/in: Katja Baur

¹ Prüfungsleistung PL= benotet, Studienleistung SL= nicht benotet: Hausarbeit (H), Referat (R), Klausur (K), Modultypische Arbeit (MtA), Mündliche Prüfung (M), Lehrprobe (L)

² CP (Credit Points) beinhaltet Präsenz- und Selbststudium der Studierenden

Studiengang:	BA-Diakoniewissenschaft
Studienbereich:	7 Diakoniewissenschaftliche Reflexion und Evaluation der Diakonie und der Sozialen Arbeit
Modul 32:	Wahlpflichtmodul I: Gemeindediakonie, Gemeindepädagogik, Management, Religionsdidaktik
Semester:	6

Kompetenzprofil:

In diesem Modul setzen die Studierenden thematische Schwerpunkte im Bereich der diakonischen und pädagogischen Arbeit und erwerben Kompetenzen in den Bereichen Management und Gemeindediakonie.

Studierende können aktuelle empirische Forschung in ihrem Arbeitsfeld recherchieren, methodisch reflektieren und interpretieren. Sie sind motiviert, sich über aktuelle Forschungen zu ihrem jeweiligen Arbeitsfeld zu informieren. Und die Studierenden sind in der Lage – und dazu motiviert –, aus solchen Informationen Erkenntnisse für die Gestaltung und Weiterentwicklung von Praxisfeldern zu entwickeln.

Die Studierenden entwickeln Grundkenntnisse der Theorie von Leitung und Management und entwickeln ein vertieftes Verständnis der Zusammenhänge von diakonisch-theologischer Reflexion und methodischem Handeln in unterschiedlichen Arbeitsfeldern.

Im Arbeitsbereich der Gemeindediakonie verfügen die Studierenden über vertiefte theoretische und anwendungsbezogene Zugänge.

Literatur:

- Kromrey, Helmut: Empirische Sozialforschung. Modelle und Methoden der standardisierten Datenerhebungen und Datenauswertung, 11. überarbeitete Auflagen, Opladen 2006
 Przyborski, Aglaja/Wohlrab-Sahr, Monika: Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch, München 2008
 Hermelink, Jan/Latzel, Thorsten (Hrsg.): Kirche empirisch. Ein Werkbuch zur vierten EKD-Erhebung über Kirchenmitgliedschaft und zu anderen empirischen Studien, Gütersloh 2008

Das Modul ist studierbar durch: 1 Wahlpflicht-Seminar (3 CP) 1 Seminar (2 CP) und 1 Übung (1 CP)

Lehrveranstaltungen						Dozentin/Dozent	TN-Zahl	Termin
Nr.	Veranst. typ	Titel	PL/SL	SWS	CP			
6.32.7.01	Wahlpflicht-Seminar	Arbeitsfeldbezogene Forschung: Schwerpunkt Religionsdidaktik/Kinder und Jugendliche	PL M	2	3	Anja Dietl	17	Montag, 09:45-11:15 Uhr
6.32.7.02	Wahlpflicht-Seminar	Arbeitsfeldbezogene Forschung: Schwerpunkt Diakonie/Gemeinde	PL M	2	3	Claudia Schulz	17	Montag, 09:45-11:15 Uhr
6.32.7.03	Seminar	Diakonische Qualifizierung für Leitungshandeln		1	2	Annette Noller	33	23.04.2010 18.06.2010 jeweils 14:00-19:00 Uhr in Koop. M.d. IFW
6.32.7.04	Übung	Aktuelle Herausforderungen im Berufsfeld Gemeindediakonie		1	1	Ute Schütz	15	07.05.2010 21.05.2010 jeweils 13:30-19:00 Uhr
Modul gesamt				4	6			

Modulkoordinator/in: Claudia Schulz

¹ Prüfungsleistung PL= benotet, Studienleistung SL= nicht benotet: Hausarbeit (H), Referat (R), Klausur (K), Modultypische Arbeit (MtA), Mündliche Prüfung (M), Lehrprobe (L)

² CP (Credit Points) beinhaltet Präsenz- und Selbststudium der Studierenden

Studiengang:	BA-Diakoniewissenschaft
Studienbereich:	6 Diakonische Handlungskompetenzen
Modul 33:	Homiletische und liturgische Kompetenzen
Semester:	6

Kompetenzprofil:

Das Modul besteht aus zwei sich ergänzenden Teilen. Zum einen wird in die Homiletik und Verkündigungspraxis eingeführt, zum anderen werden liturgische Traditionen und Sonderformen des Gottesdienstes beleuchtet.

1. Homiletik

Predigen kann Freude machen. Auch der Predigerin, dem Prediger. Doch wann ist dies der Fall? Dieser Frage soll im bevorstehenden Seminar in Form einer Geländeerkundung nachgegangen werden. Was sind die Bedingungen gegenwärtiger Rede von Gott? Wem predigen wir? Welche Rolle spielt dabei die Person der Predigerin oder des Predigers? Wie kann eine Predigt heute ansprechend und Theologisch verantwortlich gestaltet werden? Wo liegen die Chancen und Besonderheiten von Andachten als der „kleine Form“ des Gottesdienstes im Alltag? Theorieeinheiten und eigene Versuche bauen eine erste homiletische Kompetenz auf. Erfahrungen können sowohl im Seminar als auch bei der wöchentlichen Hochschulandacht gesammelt werden.

2. Einführung in die Liturgik und ihre Sonderformen

Die Studierenden werden in die Liturgik eingeführt, sie lernen die Traditionen des Gottesdienstes in ihren konfessionellen Prägungen kennen und darin die Besonderheiten des Württembergischen Gottesdienstes. Sie kennen die religions- und kirchensoziologischen Notwendigkeiten von Sonderformen und Zweitgottesdiensten. Zusammen mit Referent/innen aus der Praxis und in eigenen Praxiserkundungen lernen die Studierenden verschiedene Sonderformen bzw. Zweitgottesdienste hinsichtlich ihrer liturgisch-homiletischen und ekklesiologischen Inhalte und Wirkungen kennen.

Als Ergänzung zum Modul Homiletik wird das Zusatzangebot „Einführung in die Abendmahlspraxis“ empfohlen (s. Zusatzgebote).

Literatur:

- Herbst, M./Schneider, M.: ...wir predigen nicht uns selbst. Ein Arbeitsbuch für Predigt und Gottesdienst. 2. Auflage, Neukirchen-Vluyn 2002
Hennig, G.: Der evangelische Predigtgottesdienst in Württemberg, Stuttgart 2003
Meyer-Blank, M.: Liturgie und Liturgik. Der evangelische Gottesdienst aus Quellentexten erklärt, Göttingen, 2. Auflage 2009
Grethlein, Ch.: Grundfragen der Liturgik. Ein Studienbuch zur zeitgemäßen Gottesdienstgestaltung, Gütersloh 2001

Das Modul ist studierbar durch: 1 Seminar (3 CP) 1 Workshop (3 CP)

Lehrveranstaltungen						Dozentin/Dozent	TN-Zahl	Termin
Nr.	Veranst. typ	Titel	PL/SL	SWS	CP			
6.33.6.01	Seminar	Verkündigung und Homiletik	SL MtA	2	3	Bernhard Mutschler	15	Mittwoch, 10:45-12:15 Uhr
6.33.6.02	Workshop	Liturgische und homiletische Anforderungen an Zweit- und Sondergottesdienste		2	3	Thomas Hörnig	15	Dienstag, 08:00-09:30 Uhr
Modul gesamt				4	6			

Modulkoordinator/in: Annette Noller

¹ Prüfungsleistung PL= benotet, Studienleistung SL= nicht benotet: Hausarbeit (H), Referat (R), Klausur (K), Modultypische Arbeit (MtA), Mündliche Prüfung (M), Lehrprobe (L)

² CP (Credit Points) beinhaltet Präsenz- und Selbststudium der Studierenden